



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.1

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Seewise»
Handlungsraum	Tourismus, Freizeit und Sport
Beschreibung	<p>Ein mit Müll und Bauschutt aufgeschütteter Uferbereich, der mit Altlasten beeinträchtigt ist und daher zum See hin hart verbaut wurde, damit keine belasteten, toxischen Sickerwässer in den See gelangen können. An bester Lage am See befinden sich auf dieser Fläche ein Uferweg mit spärlicher Bestockung, Fussballplätze, die Bodensee-Arena mit Eissporthalle, Tennisplätzen und Sporthotel sowie ein grosser Parkplatz. Das Erscheinungsbild der Seestrasse ist durch Industrieanlagen geprägt.</p> <p>Jenseits von Bahnlinien und Gleisdreieck liegen seenahe Wohnquartiere.</p>
Ziele	<p>Das für eine touristische Entwicklung von Kreuzlingen sehr wertvolle Gebiet sollte von den Altlasten im Untergrund sowie den Sport- und Industrieanlagen befreit und in Absprache mit Konstanz zum touristischen Zentrum von Kreuzlingen entwickelt werden. Passend zu Wollschweininsel und Seeburgpark sind am gesamten Seeufer ausreichend grosse, naturnahe Grünanlagen mit hoher Aufenthalts- und Naherholungsqualität vorzusehen.</p> <p>In diesem Sinne ist für das Areal «Klein Venedig / Seestrasse» ein Freiraum- und Bauungskonzept zu erarbeiten, das den hohen städtebaulichen, verkehrlichen und nutzungsmässigen Ansprüchen gerecht wird und zu einer Aufwertung des seeufernen Freiraums beidseits der Grenze führt. Es ist ein attraktiver Nutzungsmix aus Dienstleistung / Hotel / Gewerbe / Freizeit sowie untergeordnet ev. auch Wohnen anzustreben und mit der Stadt Konstanz eine koordinierte Bauungsgrenze festzulegen. Der Rückbau (Verlegung) der Fussballplätze sowie die Konzentrierung der Parkplätze im Hafengebiet in ein Parkhaus ist ebenso anzustreben wie die langfristige Auslagerung der bestehenden Gewerbebetriebe und des Tanklagers südwestlich der Seestrasse.</p> <p>Die trennende Wirkung von Bahnlinie und Gleisdreieck ist mit einer attraktiven Personen- und Veloüberführung zur Hauptstrasse zu überwinden.</p>
Massnahmen	<p>M 1.1: Fussgänger- und Veloverbindung prüfen</p> <p>M 1.2: Freiraum und Bauungskonzept für «Klein Venedig» in Abstimmung mit Konstanz erarbeiten</p>
Version	19.06.2018



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.1

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf das spärlich bestockte Ufer und die Sportplätze vor der Bodensee-Arena. Das hart verbaute Ufer dient als Schutzdamm gegen die Sickerwässer der ehemaligen Müll- und Bauschuttdeponie, die als Altlast im Untergrund lagert.



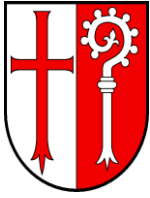


PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Wulesaueinsle» / Kursschiffahrtshafen
Handlungsraum	Extensive Erholung
Beschreibung	<p>Mit der Sanierung und dem Umbau des Kursschiffahrtshafens Ende der 1970er Jahre wurde die «Wollschweininsel» neu geschaffen, auch um in deren Innern die belasteten Hafensedimente zu verstauen. Die Insel wurde als Naturschutzgebiet mit extensiver Beweidung (u.a. durch Wollschweine und Hochlandrinder) errichtet und hat sich seither zum wertvollen Brut- und Rastplatz für Vögel sowie zum Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung entwickelt. Die Wasserfläche südlich und südöstlich der Insel ist in Abhängigkeit vom Seewasserstand zeitweise vom See abgetrennt; daher und weil auch eine Hochwasserentlastung in diesen Wasserkörper entwässert ist die Wasserqualität hier zeitweise mässig. Weiter hinten liegen der Kursschiffahrtshafen mit Uferpromenade, das Restaurant «Alti Badi» sowie auf der anderen Seite der Seestrasse das Hotel Kreuzlingen. Nordwestlich davon befinden sich Industriebauten.</p> <p>Jenseits von Bahnlinie und Hafenstrasse liegen seenahe Wohnquartiere.</p>
Ziele	<p>Die Wollschweininsel ist durch angepasste Pflegemassnahmen als Naturschutzgebiet mit nur niederwüchsiger, standorttypischer Bestockung zu erhalten. Wichtig wäre, sie vom Brombeer-Gestrüpp zu befreien und dass sich in ihrem Ostbereich ein breiter Schilfgürtel entwickeln könnte.</p> <p>Der Kursschiffahrtshafen mit Uferpromenade und Restaurant «Alti Badi» ist als touristisches Eingangsportale von Kreuzlingen zu pflegen und im westlichen Bereich freiraumgestalterisch aufzuwerten. Das Hafenrestaurant «Alti Badi» ist als Gastronomiebetrieb zu erhalten und weiter zu entwickeln. Langfristig ist die Auslagerung der Gewerbebetriebe südwestlich der Seestrasse zu prüfen (siehe auch H 1.1).</p>
Massnahmen	<p>M 1.2: Freiraum und Bebauungskonzept für «Klein Venedig» in Abstimmung mit Konstanz erarbeiten</p> <p>M 1.3: Landschaftsgestalterische Aufwertung der Grünanlage nordwestlich des Hafenrestaurants</p> <p>M 1.4: Gastronomie am Hafen entwickeln und attraktiv erhalten</p>
Version	19.06.2018



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

*Blick auf die Wollschei-
ninsel mit ihrer nieder-
wüchsigen Bestockung.
Dahinter das Hafenes-
taurant «Alti Badi» sowie
Bauten entlang von Ha-
fenstrasse und Bahnli-
nie.*





PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Seeburgpark» / Seeuferanlage
Handlungsraum	Tourismus, Freizeit und Sport
Beschreibung	<p>Die flachen, seenahen Bereiche wurden in den 1960er Jahren aufgeschüttet, die Uferlinie verlief ursprünglich direkt nördlich vor den Tennisplätzen, dem Tierpark und der um 1840 gebauten Seeburg. Die Seeuferanlage («Seeburgpark») ist eine weitläufige der Naherholung dienende naturnahe Parkanlage, in der eine Teilfläche mit etlichen Teichen Amphibienschutzgebiet von nationaler Bedeutung ist, das dementsprechend gepflegt wird. Das Ufer wird durch eine flache Anschüttung aus Geröll vor Erosion geschützt und ist mit prächtigen Einzelbäumen spärlich bestockt. Landseitig befinden sich verschiedene Freizeitanlagen wie Minigolf, Kinderspielplatz, Tennis, der Tierpark mit Kräutergarten und das Restaurant «Schloss Seeburg». Oben an der Bahnlinie liegt noch eine letzte verbliebene Ackerfläche.</p> <p>Südwestlich der Bahnlinie liegen der Hafengebäude und hinter der Hafenstrasse Gewerbe- und Schulgebäude sowie Sportanlagen.</p>
Ziele	<p>Der Seeburgpark ist ein für die Kreuzlinger und Konstanzer Bevölkerung bedeutendes Naherholungsgebiet und mit seinen Naturschutzflächen (Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung) als naturnahe, extensiv genutzte Seeuferanlage in seiner Ausdehnung uneingeschränkt zu erhalten und für die Öffentlichkeit zugänglich zu bleiben. Die Bereiche mit intensiver Publikumsbeanspruchung sind nicht mehr weiter auszudehnen und die ruhigen Zonen zu erhalten. Der Uferbereich ist ein Vernetzungskorridor und als solcher zu bewahren und weiterzuentwickeln. Der Park ist im seenahen Bereich von nicht-temporären Anlagen und Bebauung grundsätzlich freizuhalten. Einzige Ausnahme kann eine kleine Steganlage für die Stationierung historischer Boote des Seemuseums und mit Anlegestelle für kleine Ausflugsschiffe sein. Das gastronomische Angebot der «Seeburg» ist zu erhalten. Ebenso sind die nahe der Bahnlinie gelegenen der Freizeit und Erholung dienenden Angebote zu bewahren und deren Attraktivität zu fördern. Die Tennisanlage ist zugunsten einer Erweiterung des Tierparks rückzubauen. Der Veloweg entlang der Bahnlinie soll mit geeigneten Aufwertungen für Velofahrer attraktiver gemacht werden, damit diese nicht mehr durch den Park fahren (Gefährdung der Spaziergänger).</p>



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Massnahmen	M 1.5: Veloweg aufwerten und attraktiver gestalten M 1.6: Rückbau der Tennisanlagen zur Erweiterung des Tierparks M 1.7: Ufer der Seeuferanlage aufwerten M 1.8: Gastronomisches Angebot im Bereich «Seeburg» erhalten M 1.9: Attraktivierung Seemuseum prüfen
Version	19.06.2018



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf den westlichen Bereich des Ufers des Seeburgparks mit seinen prächtigen Einzelbäumen und dem Beobachtungsturm. Im Hintergrund der dichtere Baumbestand vor dem Tierpark.



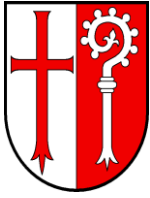


PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.4

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Hörnli» / «Underi Bleichi»
Handlungsraum	Extensive Erholung
Beschreibung	<p>Auch dieser Uferbereich beim Hörnli ist in den 1960er-Jahren aufgeschüttet und beim Bau des Yachthafens um 1986 nochmals umfassend umgestaltet worden. Das 1680 gebaute Kornhaus und heutige Seemuseum war einst direkt am Seeufer gelegen. Der aufgeschüttete Bereich ist ab dem Seeuferweg Naturschutzgebiet und mit seinen vielen Tümpeln ein bedeutendes Amphibienschutzgebiet (von nationaler Bedeutung). Östlich daneben liegt eine langgezogene flache Seebucht, die bis zur einstigen Uferlinie reicht, wo der Wanderweg verläuft. In die Bucht ergiesst sich die Hochwasserentlastung der Abwasserkanalisation, die dadurch verschlammt und zeitweise riecht. Das naturnahe Seeufer ist spärlich und die langgezogene Seebucht gut bestockt. Vor allem im Osten, zum Yachthafen hin, hat sich ein dichter Schilfbestand entwickelt.</p> <p>Südlich vom Wanderweg liegen das Seemuseum und «Alte Waschhaus» sowie ein kleines Wohnquartier an der Promenadenstrasse, etwas westlich der kleine Rebberg der Stadt und die Jugendherberge auf dem «Hörnlibärg». Zwischen Jugendherberge, Seemuseum und Seeburg hat die Stadt einen Obstgarten alter Obstsorten angelegt. Südlich der Promenadenstrasse beginnt das Gewerbegebiet der «Sonewise».</p>
Ziele	<p>Das Naturschutzgebiet ist gemäss Pflegekonzept zu pflegen und die Pflegemassnahmen gemäss den Ergebnissen der regelmässigen Monitorings anzupassen. Die langgezogene Bucht östlich davon sollte entschlammt und mit einer naturnahen Klärstufe versehen werden, um die negativen Effekte der Hochwasserentlastung für den See zu minimieren. Westlich des Seemuseums ist ein Bootsschaulager zur Attraktivierung des Museums zu prüfen.</p> <p>Der Veloweg sollte näher ans Ufer auf die Promenadenstrasse verlegt werden. Dabei ist auf eine praxistaugliche Separierung von Fussgänger- und Veloverkehr zu achten. Auf der Südseite entlang der Promenadenstrasse ist ein schmaler Grünstreifen mit Baumreihe zur touristischen und Grünraumaufwertung anzulegen.</p>
Massnahmen	<p>M 1.9: Attraktivierung Seemuseum prüfen</p> <p>M 1.10: Verlegung Veloweg im Gebiet «Seeschau»</p> <p>M 1.11: Landschaftliche Aufwertung entlang Promenadenstrasse</p>
Version	19.06.2018



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.4

Uferplanung Bodensee: Obersee

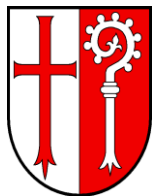
Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf das Seemuseum und das ihm vorgelegene Naturschutzgebiet.





PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.5

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	Yachthafen bis «Seezelg»
Handlungsraum	Tourismus, Freizeit und Sport
Beschreibung	<p>Der Uferabschnitt ist durch den Yachthafen, Campingplatz und das Freibad Hörnli geprägt. Mit dem Bau des Yachthafens Seegarten (1986) wurde die Uferlinie letztmals markant verändert und in den See verschoben. Das Restaurant Seegarten liegt seither nicht mehr am See, sondern am Hafenbecken. Weiter östlich ist die Uferlinie noch ursprünglich. In diesem Uferabschnitt liegen die Clubhäuser von Tauch-, Kanu- und Ruderclub sowie das Restaurant und der Campingplatz Fischerhaus, danach folgt das Schwimmbad Hörnli. Östlich vom Yachthafen bis zum Steg beim Fischerhaus ist das Ufer renaturiert, dann folgt die Ufermauer des Biergartens. Die geschütteten Aussenmolen des Yachthafens und das Gebiet bis zur Badi sind attraktive Grünbereiche für Erholungssuchende und Wassersportler. Der Mündungsbereich des Chogenbaches wurde ökologisch aufgewertet und mit einem attraktiven Besuchersteg versehen. Nach dem Steg ist der Wanderweg etwas schmaler, verläuft aber entlang schön entwickelter Uferbestockung. Das Ufer ab dem östlichen Bereich des Schwimmbades wurde vor Jahrzehnten ein Stück weit renaturiert, so dass sich Schilfgebiete ansiedeln konnten. Noch weiter östlich ist es im natürlichen Zustand. Typisch für diesen Uferabschnitt ist die Kliffkante entlang dem Wanderweg, die einst das Erosionsufer darstellte.</p> <p>Landseitig bis zur Bahnlinie im Süden und bis zur Bleichestrasse im Osten liegt das Industrie- und Gewerbegebiet von Kreuzlingen. Im Bereich von Seeschau sind einzelne Ackerflächen noch nicht überbaut und als Freiräume erhalten geblieben so wie auch ganz im Osten im Gebiet von «Churzfurt» und «Seezelg».</p>
Ziele	<p>Der gesamte Uferabschnitt wird für Freizeit und Erholung genutzt und lädt zum Spazieren und Velofahren ein. Dementsprechend ist das Gebiet weiter zu entwickeln und attraktiv zu erhalten. Im Bereich «Bleichiwise» ist längerfristig eine Erweiterung des Campingplatzes zu prüfen und am Ufer der Wassersport zu konzentrieren. Die beiden Nordmolen des Yachthafens und der Uferabschnitt bis zum Fischerhaus sind mit ausreichend Schattenbäumen und Sitzbänken zu versehen. Der Veloweg ist im Bereich des Yachthafens näher ans Ufer zu verlegen, wobei auf der Promenadenstrasse auf eine praxistaugliche Separierung von Fussgänger- und Veloverkehr zu achten ist. Die Südseite der Promenadenstrasse ist durch einen Grünstreifen mit Baumreihe landschaftsgestalterisch aufzuwerten. Die beiden Gastronomiebetriebe «Seegarten» und «Fischerhaus» sind unbedingt zu erhalten. Es ist zu prüfen, ob der Steg beim «Fischerhaus» mit einer Anlegestelle für grössere Schiffe zur Aufwertung der Gastronomiebetriebe ausgebaut werden kann. Im Osten bei der Badi sind bei einer Überarbeitung des «Gestaltungsplans Seezelg» die planerischen Voraussetzungen zu schaffen, damit dort ein REKA-Feriendorf angesiedelt bzw. Fussballplätze (z.B. von der Bodensee-Arena)</p>

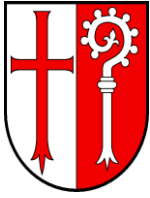


Handlungsraum H 1.5

Uferplanung Bodensee: Obersee

PG Kreuzlingen

	dorthin verlegt werden können. Es ist anzustreben, die vorhandenen oberirdischen Parkplätze in ein Parkhaus zu verlegen. Entlang der Schwimmbadstrasse ist die Streckenführung des Velowegs der aktuellen Planung anzupassen und durch beidseitige Grünstreifen mit Baumreihe landschaftlich aufzuwerten.
Massnahmen	M 1.10: Verlegung Veloweg im Gebiet «Seeschau» M 1.11: Landschaftliche Aufwertung entlang Promenadenstrasse M 1.12: Ausbau Schwimmsteg Fischerhaus zur Anlegestelle für grössere Schiffe prüfen M 1.13: Parkplätze in Parkhaus verlegen prüfen M 1.14: Landschaftliche Aufwertung entlang dem neu geplanten Verlauf des Veloweges im Gebiet «Seezelg» M 1.15: Seezugang des Schwimmbads Hörnli attraktiver gestalten M 1.16: Erarbeitung eines Landschafts- und Freiraumkonzepts für das Gebiet «Seezelg» und «Kissingerguet» bei der Badi «Hörnli»
Version	19.06.2018



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.5

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf die begehbare und bestockte Aussenmole des Yachthafens von Kreuzlingen.



Abbildung 2:

Rechts das Clubhaus des Ruderclubs, in der Bildmitte der Biergarten des Restaurants Fischerhaus und links der Campingplatz Fischerhaus.





PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.5

Uferplanung Bodensee: Obersee



Abbildung 3: (1525)
Der Uferbereich des
Schwimmbads «Hörnli».



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.6

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Kissingerguet»
Handlungsraum	Extensive Erholung
Beschreibung	<p>Dieser Uferbereich ist noch weitgehend natürlich geblieben, bis auf einzelne Verbauungen an der Kliffkante, die das im 19. und Anfang 20. Jahrhundert kaum bestockte Ufer vor Erosion schützen sollten. Inzwischen hat sich ein schöner Uferwald entwickelt, der auch gerne von HundespaziergängerInnen aufgesucht wird. Südlich vom Uferweg liegt eine Ackerfläche («Kissingerguet»), die für ökologische Ausgleichsmassnahmen für geplante Bauten im Gebiet «Seezelg» reserviert ist.</p> <p>Südlich der Bahnlinie sind Grundstücke mit Anlagen, Bauten und Lagerflächen der Bauindustrie. Nur wenige Flächen sind noch nicht überbaut. Im «Chalchtor» wurden entlang der Gemeindegrenze erste Wohnbauten erstellt, die den Übergang zum Wohngebiet auf Bottighofer Seite darstellen.</p>
Ziele	<p>Das «Kissingerguet» ist im Uferbereich natürlich zu erhalten. Für das Gebiet «Churzfurt» und die östlich gelegenen, derzeit noch landwirtschaftlich genutzten Flächen von «Seezelg» und «Kissingergut» ist ein dem seenahen Standort entsprechendes Landschafts- und Freiraumkonzept zu erarbeiten. Dieses soll bei einer allenfalls notwendigen Überarbeitung des «Gestaltungsplans Seezelg» eine Grundlage darstellen. Siehe auch «Grünkonzept» (Juli 2000) und «Landschafts- und Freiraumkonzept Seezelg – Übergangsnutzung» (November 2017).</p>
Massnahmen	<p>M 1.14: Landschaftliche Aufwertung entlang dem neu geplanten Verlauf des Veloweges im Gebiet «Seezelg»</p> <p>M 1.16: Erarbeitung eines Landschafts- und Freiraumkonzepts für das Gebiet «Seezelg» und «Kissingerguet» bei der Badi «Hörnli»</p>
Version	19.06.2018



PG Kreuzlingen

Handlungsraum H 1.6

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

*Blick auf das schön be-
stockte und teilweise mit
Schilf bestandene Ufer
des Gebiets «Kissinger-
guet» in Kreuzlingen.*

